

Meyer • Lehmann • Schulze

Die wilden Schulzwerge

Alle Abenteuer in einem Band



Bilder von Tine Schulz

SAMMELBAND
14,- €
zum Zwergenpreis

Klett
Kinderbuch

Meyer • Lehmann • Schulze

Die wilden Schulzwerge

Alle Abenteuer in einem Band



Bilder von Tine Schulz

 Klett
Kinderbuch

Inhalt

Endlich Schule! 7

Das Sportfest. 55

Die Klassenfahrt 99



Die wilden Schulzwerge

Endlich
Schule!





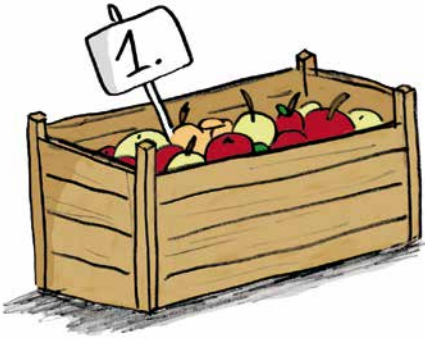
ACHIMS · Bio

GEÖFFNET
MO-FR
8-18⁰⁰ Uhr
SA
8-12⁰⁰ Uhr



OBST & GEMÜSE





Wann kommt sie denn endlich? Anton läuft ungeduldig vor Achims Bioladen auf und ab. Er will doch nicht schon am zweiten Schultag zu spät kommen!

Achim räumt Kisten raus und stolpert fast über Anton.

„Na, Anton, was stehst du denn hier rum? Musst du nicht zur Schule?“, fragt Achim.

„Doch! Das ist es ja. Aber Selin muss auch, und die kommt nicht!“

Achim lacht. „Gewöhn dich schon mal dran. Auf die Frauen muss man immer warten.“

In diesem Moment kommt Selin um die Ecke gelaufen. Ihre dunklen Augen glitzern.
„Ich hatte Streit mit Mama. Die wollte unbedingt mit. Aber ich hab ihr erklärt, dass sie kein Schulkind mehr ist. Und deswegen darf sie da auch nicht hin! Nur, wenn Elternabend ist. Stimmt doch, oder?“
„Ja“, sagt Anton. „Meine Mama hält sich dran. Die war froh, dass sie wieder ins Bett krabbeln konnte und nicht mitmusste.“



„Sehr vernünftig“, sagt Achim. „Wollt ihr auch noch was Vernünftiges für die Pause mitnehmen?“

Er sucht zwei besonders rote Äpfel aus.

„Lieber was Unvernünftiges“, sagt Anton.

„Haha, das glaube ich! Aber ich kenne eure Mütter – mit denen will ich keinen Ärger.

Macht's gut und lernt schön!“



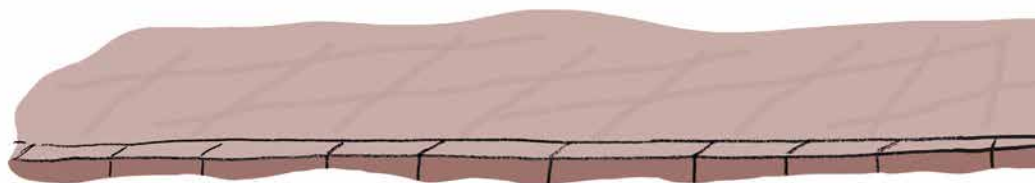
„Lernt schön? Schön wär’s!“, sagt Selin,
als sie weitergehen. „Gestern war’s ja
noch langweiliger als im Kindergarten.
Hoffentlich geht das nicht so weiter.
Aber die Frau Schrock ist lieb.“

„Ich krieg keinen Schock von der
Frau Schrock“, sagt Anton.

„Ich hab keinen Bock auf die Frau Schrock“,
sagt Selin. „Stimmt aber nicht. Das hab ich
nur gesagt, weil es sich reimt.“

„Dann sag doch: Ich hab so Bock auf die
Frau Schrock“, sagt Anton.

„Nee – das stimmt auch nicht“, sagt Selin.



An der Ampel an der Weberstraße
steht Mabu.

Der ist auch in ihrer Klasse. Am ersten
Schultag haben sie gehört, dass er als
ganz kleines Baby mit seinen Eltern
aus Nigeria gekommen ist.

„Mhh, Apfel!“, sagt er zur Begrüßung.

„Kannst meinen haben“, sagt Anton.

Er hat sowieso nur einmal abgebissen.



Mabu findet auch, dass es gestern stinklangweilig war.

„Endlich geht man in die Schule, und dann lernt man nix“, sagt er.

„Heute kümmern wir uns drum“, verspricht Selin. „Machst du mit?“

Mabu nickt begeistert.

„Aber die Frau Schrock ist lieb“, sagt er.

Da sind sich alle einig.





Die liebe Frau Schrock ist ganz rot im Gesicht,
als die drei ins Klassenzimmer kommen.
Zwei Mütter und ein Vater wollen gleichzeitig
mit ihr sprechen. Überall wuseln nicht nur
Kinder herum, sondern auch ganz viele Eltern.
Anton und Selin wundern sich.
„Schule ist für Kinder“, sagt Selin.
„Wann gehen die wieder?“

Plötzlich hört man zwei Frauenstimmen, die immer lauter streiten. Die Mutter von Helene will nicht, dass Helene ganz hinten sitzt. Deshalb hat sie einen Platz weiter vorne für sie ausgesucht, nämlich den von Lara-Maria.

Lara-Marias Mutter ist aber auch da und verteidigt den Platz. Als Helenes Mutter Lara-Marias Schulranzen vom Tisch nimmt und Helenes Schulranzen raufwuchtet, gibt es fast eine Mütter-Schlägerei. Im Klassenraum wird es still. Alle gucken.

„Lass doch, Mama!“, bettelt Helene.

„Lass mich doch hinten sitzen!“

„Mama, ich kann auch hinten sitzen“, sagt Lara-Maria.

„Kommt nicht infrage!“, rufen beide Mütter.

„Stopp!“, ruft Frau Schrock.

Alle zucken zusammen. Die Kinder wussten nicht, dass sie so eine laute Stimme hat.

„Die Erwachsenen gehen jetzt bitte raus aus der Klasse!“, sagt Frau Schrock. „Wir klären das hier schon. Wer wo sitzt, bestimme ich.“

„Aber Helene ...“, fängt Helenes Mutter an.

„Wie gesagt, ich kläre das. Wir sprechen später darüber. Aber jetzt müssen wir hier mit unserer Arbeit anfangen. Deshalb, bitte: alle Eltern raus!“



„Eltern raus!“, ruft Selin laut und haut dabei dreimal auf den Tisch.

„Juhu, eine Demo!“, ruft Anton. „Eltern raus! Eltern raus!“

Die anderen Kinder lachen und machen mit.

„El-tern raus! El-tern raus! El-tern raus!“

Und alle wundern sich, wie schnell das funktioniert.

